

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology

Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie

Band: 18 (2019)

Heft: [-]

Artikel: Strafvollzug

Autor: Hohler, Franz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1050692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Hohler

Strafvollzug

Ein Eisberg kam nach seinem Tod in die Hölle, weil er einmal zwei Schiffbrüchige abgeworfen hatte.

«Soo», sagte der Teufel händereibend, «was machen wir denn mit Ihnen?»

«Alles, nur nicht schmelzen lassen», sagte der Eisberg zitternd.

Der Teufel setzte ihn höhnisch auf ein Förderband, das ihn in einen Kessel plumpsen liess, unter dem ein munteres Holzkohlenfeuerchen glomm.

Als der Eisberg unter Höllenqualen geschmolzen war, wurde der Kessel über eine Hängeschiene in ein Kühlhaus gefahren und so lange dort gelassen, bis aus dem geschmolzenen Wasser wieder ein Eisberg wurde, worauf er erneut über das Feuer gehängt wurde, bis er wieder geschmolzen war, und so ging das nun während Jahren.

Da sich aber die Eisbergmoleküle durch den ständigen Wechsel des Aggregatzustandes

sehr schnell verändern, hatte der Eisberg bald jede Erinnerung an seine Vergangenheit verloren.

«Hallo», rief er dem Teufel zu, als er ihn einmal mit einem Thermometer an seinem Kessel vorbeigehen sah, «worum geht es hier eigentlich?»

«Weiss ich nicht», sagte der Teufel, denn auch seine Moleküle veränderten sich durch die herrschende Hitze so stark, dass er jeweils schon nach kurzer Zeit ein ganz anderer wurde.

«Können Sie mich hier nicht rauslassen?» fragte der Eisberg.

«Nein», sagte der Teufel und schüttete noch einige Kohlen nach, «ich muss nur dafür sorgen, dass die Temperatur stimmt.»

Er blickte wieder auf sein Thermometer und ging zufrieden nickend weiter, während der Eisberg stöhnend schmolz.